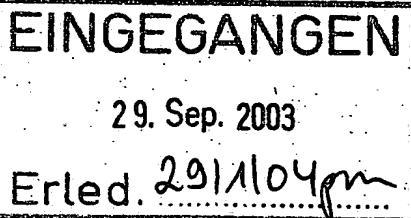


# Deutsches Patent- und Markenamt

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Patentanwälte  
Schaumburg, Thoenes, Thurn  
Postfach 860 748  
81634 München



München, den

Telefon: (0 89) 21 95 - 2808

Aktenzeichen: 102 50 186.6-53

Anmelder/Inhaber:

Océ Printing Systems GmbH

Ihr Zeichen:

2002-1026 DE - pm

Bitte Aktenzeichen und Anmelder/Inhaber bei allen Eingaben und Zahlungen angeben!

Zutreffendes ist angekreuzt  und/oder ausgefüllt!

## Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 28. Oktober 2002

Eingabe vom

eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

vier Monat(en)

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigefügt werden (z. B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. (Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

Anl.: Abl. v. 3 Entgegenh.

- 2 -

### Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

Annahmestelle und  
Nachtbriefkasten  
nur  
Zweibrückenstraße 12

Hauptgebäude:  
Zweibrückenstraße 12  
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)  
Markenabteilungen:  
Cincinnatistraße 64  
81534 München

Hausadresse (für Fracht):  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Zweibrückenstraße 12  
80331 München

Telefon: (0 89) 2195-0  
Telefax: (0 89) 2195-2221  
Internet: <http://www.dpmä.de>

Bank:  
Landeszentralbank München  
Kto.Nr.: 700 010 54  
BLZ: 700 000 00

S-Bahnanschluss im  
Münchner Verkehrs- und  
Tarifverbund (VVT) 

Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude):  
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof):  
S1 - S8 Haltestelle Isar tor

Cincinnatistraße:  
S2 Haltestelle Fasangarten  
Bus 92 / 93 / 95 / 96

- 
- 1) GB 2 352 892 A ✓
  - 2) US 5 396 636 A ✓
  - 3) US 5 229 942 A ✓
- 

1.)

Die Anmelderin hat am 28.10.2002 einen Prüfungsantrag wirksam in der vorliegenden Anmeldung gestellt. Diesem Antrag liegen die am 28.10.2002 eingereichten (AT: 28.10.2002) Unterlagen als geltende Unterlagen zugrunde.

Zu diesen Unterlagen wird folgendes ausgeführt:

2.)

2.1.) Der Patentanspruch 1 der vorliegenden Anmeldung hat zum Gegenstand ein:

„System zur Fernwartung, Fernkonfiguration und/oder Fernbedienung eines elektrofotografischen Druck- oder Kopiersystems,

- a) mit einem Netzwerk (16), über das eine Datenverarbeitungsanlage (14) mit einer Kommunikationseinheit des Druck- oder Kopiersystems (12) verbunden ist,
- b) bei dem die Kommunikationseinheit (32) bei ausgeschaltetem Druck- oder Kopiersystem (12) von der Datenverarbeitungsanlage (14) über das Netzwerk (16) übertragene erste Daten empfängt, und verarbeitet,
- c) die Kommunikationseinheit (32) nach dem Empfang abhängig von den ersten Daten eine Datenverarbeitungseinheit (26) des Druck- oder Kopiersystems (12) einschaltet,
- d) und bei dem nach dem Einschalten der Datenverarbeitungseinheit (26) zwischen der Datenverarbeitungsanlage (14) und der Datenverarbeitungseinheit (26) zweite Daten übertragbar sind.“

Die Merkmalsgliederung wurde zusätzlich eingeführt und verändert nichts am Sachverhalt.

2.2.) Vorrichtungen und Verfahren zur Fernbedienung und Fernkontrolle der Stromversorgung eines elektronischen Geräts mittels einer Kommunikationsdatenverbindung sind schon seit längerem bekannt.

**Druckschrift 1** hat zum Gegenstand ein Verfahren und eine Vorrichtung zur Erstellung einer Kommunikationsverbindung zwischen einer ersten und einer zweiten Einheit, wobei die letztere ursprünglich im ausgeschaltetem Zustand ist, d.h. vom Stromnetz getrennt ist. Ein sogenanntes „power-on“ Signal, welches über die Kommunikationsleitung von der ersten zur zweiten Einheit gesendet wird, führt dazu, dass die Kommunikationseinheit der zweiten Einheit mit dem Stromnetz verbunden wird, also eingeschaltet wird (siehe Figur 1 und Zusammenfassung).

Die hier beschriebene Vorrichtung verfügt über folgende Komponenten und Merkmale (siehe Figur 1):

- a) Die erste Einheit entspricht der Datenverarbeitungsanlage (14) der vorliegenden Anmeldung. Die zweite Einheit (12) entspricht dem Druck- und Kopiersystem (12). Diese zweite Einheit u.a. enthält eine Kommunikationseinheit (15D), ein „power-control“ Schalter SW1 und ein Relais SW2, welche der Kommunikationseinheit (32) des Anmeldungsgegenstands entsprechen. Die Kommunikationsverbindung (10) entspricht der Netzwerkverbindung (16 und 46). Somit ist das Merkmal a) des Patentanspruchs 1 als wohl bekannt zu betrachten.
- b) Die erste Einheit sendet ein Einschaltsignal („power-on“ Signal) zur zweiten Einheit, die im ausgeschalteten Zustand ist. Dieses Einschaltsignal ist in seiner Funktion analog den ersten Daten des Anmeldungsgegenstands, die von der Kommunikationseinheit (32) empfangen und verarbeitet werden. Dies entspricht dem Merkmal b) des Patentanspruchs 1.
- c) Der „power-control“ Schalter wird beim Empfang des Einschaltsignals aktiviert und triggert das Einschalten der Elektronikeinheit (15) und das Einstellen des Kommunikationsmodus so dass Daten zwischen der ersten und zweiten Einheit ausgetauscht werden können. Diese Funktionalität ist analog der Merkmale c) und d) des Patentanspruchs 1.

Mit der Kenntnis der in der Druckschrift 1 genannten Komponenten und Merkmale, ist es, da keine speziellen Denkansätze erforderlich sind, dem Durchschnittsfachmann ohne eine erfinderische Leistung möglich, ein System zur Fernsteuerung und Fernbedienung eines

elektrofotographischen Druck- oder Kopiersystems gemäss dem Patentanspruch 1 zu entwickeln.

Demzufolge ist der geltende Patentanspruch 1 beim derzeit beanspruchten Merkmalsumfang mangels erforderlicher Leistung nicht gewährbar.

3.)

3.1.) Nach Fortfall der Patentanspruchs 1 sind auch die auf diesen Patentanspruch rückbezogenen Ansprüche 2 – 14. nicht gewährbar.

3.2.) Der Patentanspruch 15 hat zum Gegenstand ein Verfahren zur Fernwartung, Fernkonfiguration und/oder Fernbedienung eines elektrofotografischen Druck- oder Kopiersystems, dessen Merkmalsumfang nicht wesentlich über den Merkmalsumfang des Patentanspruchs 1 hinausgeht. Deswegen ist der Anspruch 15 mit einer analogen Begründung wie der Patentanspruch 1 ebenfalls nicht gewährbar.

3.3.) Als relevanter Stand der Technik wird vorsorglich auf die **Druckschriften 2 und 3** hingewiesen.

**Druckschrift 2** offenbart eine Stromzufuhr-Kontrolleinheit (100) (siehe insbesondere Fig.1 und 2 und Zusammenfassung), deren Eigenschaften mit denen des Anmeldungsgegenstands vergleichbar sind.

**Druckschrift 3** offenbart ein Kontrollsyste zur Fernsteuerung der Stromzufuhr für eine Kraftfahrzeug-Testvorrichtung (siehe insbesondere Fig. 1 und 2, Elemente 14, 24, 32, 34, 36) sowie angeschlossene Peripheriegeräte (wie Drucker).

4.).

Bei dieser Sachlage kann der Anmeldung – jedenfalls zunächst – kein Erfolg in Aussicht gestellt werden.

Für eine Weiterverfolgung des Verfahrens wäre es zunächst einmal erforderlich ein neues Patentbegehrung einzureichen und die diesem Patentbegehrung zugeordnete Patentfähigkeit eingehend zu begründen.

Die Merkmale der neuen Patentansprüche sind im einzelnen in den Anmeldeunterlagen als dort offenbart nachzuweisen.

Des weiteren wäre die dem Anmeldungsgegenstand dann zugrundeliegende Aufgabe zutreffend anzugeben.

Falls seitens der Anmelderin innerhalb der gesetzten Frist keine Äußerung in der Sache beabsichtigt ist, wird eine formlose Mitteilung über den Erhalt dieses Bescheids erbeten.

Werden die Auflagen des Bescheids nicht erfüllt oder wird das Patentbegehrung in der geltenden, einer inhaltlich gleichen oder nur unwesentlich geänderten Fassung aufrechterhalten, muss nach Fristablauf mit der Zurückweisung der Anmeldung gerechnet werden.

Prüfungsstelle für Klasse G06F



(Dipl.-Ing. Schmitt, HR 2811)

(Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Koch, HR 2162)